

## Weitere Informationen

Das Pfarramt des Wohnortes ist grundsätzlich erste Anlaufstelle.

### Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern

Abendweg 1, 6006 Luzern

Tel. 041 419 48 48

Fax 041 419 48 49

E-Mail: [verwaltung@lukath.ch](mailto:verwaltung@lukath.ch)

[www.lu.kath.ch](http://www.lu.kath.ch)

### Römisch-katholische Kirche, Bistumsregion St. Viktor

Abendweg 1, 6006 Luzern

Tel. 041 419 48 45

Fax 041 419 48 29

E-Mail: [bischofsvikariat.stviktor@bistum-basel.ch](mailto:bischofsvikariat.stviktor@bistum-basel.ch)

[www.bistum-basel.ch](http://www.bistum-basel.ch)

### Evangelisch-Reformierte Kirche des Kantons Luzern

Hertensteinstrasse 30, 6004 Luzern

Tel. 041 417 28 80

Fax 041 417 28 89

E-Mail: [synodalrat@lu.ref.ch](mailto:synodalrat@lu.ref.ch)

[www.refluzern.ch](http://www.refluzern.ch)

### Christkatholische Kirchgemeinde Luzern

Museggstrasse 15, 6004 Luzern

Tel. 041 410 69 37

Fax 041 410 19 31

E-Mail: [luzern@christkath.ch](mailto:luzern@christkath.ch)

[www.christkath.ch](http://www.christkath.ch)

Pfarramt / Zivilstandsamt:

# Kirchlich heiraten. Wir trauen uns.

Herausgeber: Christkatholische Kirchgemeinsame Reformierte Kirche Kanton Luzern, Römisch-katholische Landeskirche Luzern und Bistumsregion St. Viktor  
Text: Gerhard Gerster, Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit der Reformierten Kirchen Kanton Luzern; Gestaltung: hellehase.com



reformierte kirche  
kanton luzern

Christkatholische Kirchgemeinde Luzern

Römisch-katholische Landeskirche  
des Kantons Luzern



***Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt,  
bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.***

Die Bibel: 1. Johannes 4,16

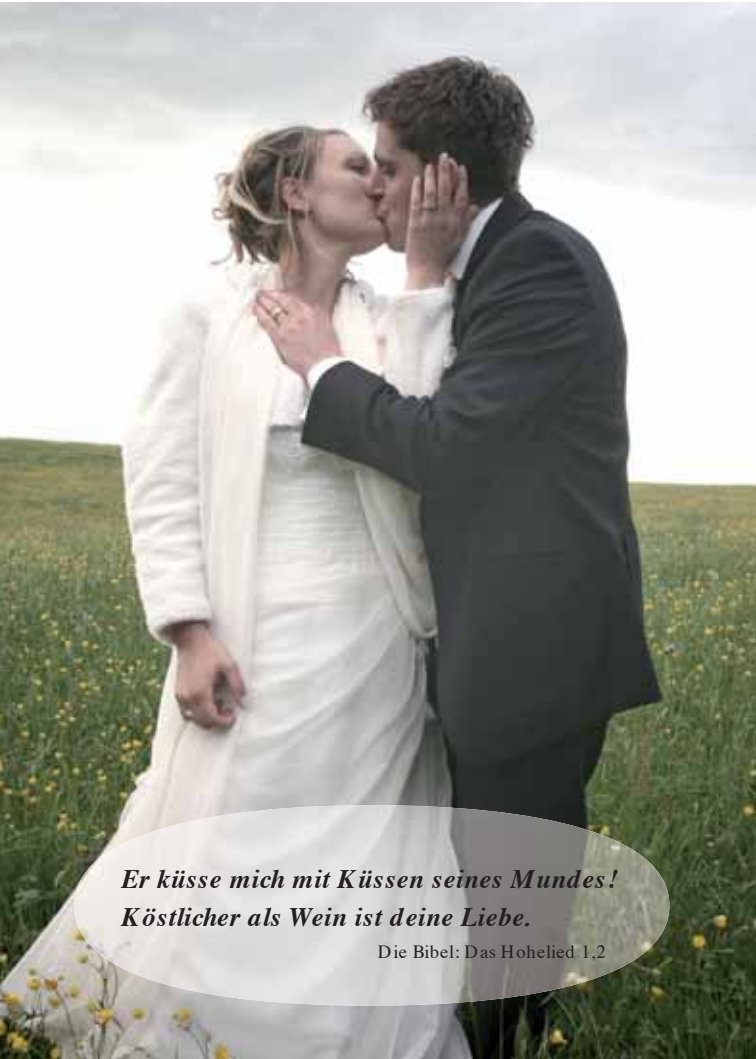
## **Trauen Sie sich!**

Am Anfang steht die Liebe zweier Menschen. Sie lebt von der lebendigen Beziehung der beiden Persönlichkeiten, ihren Träumen, Wünschen und Hoffnungen, ihren Lebensgeschichten und Zukunftsplänen.

Wachsende Nähe, vertieftes Verständnis füreinander und gegenseitiges Vertrauen führen zum Wunsch nach Verbindlichkeit und Beständigkeit. Die Verliebten möchten öffentlich zeigen: Wir gehören zusammen und wir wollen zusammenbleiben.

Durch die Trauung auf dem Zivilstandsamt erhält die Partnerschaft eine rechtliche Grundlage. Viele Paare haben das Bedürfnis, diesen Übergang in eine neue Lebensphase religiös zu gestalten. Sie wissen um das Wagnis eines gemeinsamen Weges und das Angewiesensein auf Begleitung durch Menschen und Gott.

Die römisch-katholische, die Evangelisch-Reformierte und die Christkatholische Kirche bieten an, eine solche Feier zu gestalten und die Paare auf ihrem Weg zu begleiten. Die zivile Trauung ist Voraussetzung.



*Er küsse mich mit Küssen seines Mundes!  
Köstlicher als Wein ist deine Liebe.*

Die Bibel: Das Hohelied 1,2


## **Gemeinsame Zukunft**

Wo eine Beziehung wächst, beginnt Treue als Grundton mitzuschwingen. Sie verleiht der Liebe Tiefe und verhilft der Beziehung zu Beständigkeit.

Beziehungen sind zerbrechlich. Das machen scheiternde Partnerschaften immer wieder bewusst. Eine Beziehung verlangt von den Partnern Wandlungsfähigkeit, Offenheit und die Bereitschaft zu vergeben und neu anzufangen. Für eine Zukunft als Paar braucht es Mut, Zuversicht und Begleitung.

Das Trauversprechen ist keine Garantie für ein gelingendes Zusammenleben. Aber in ihm steckt die Verheissung, dass es gelingen kann, auch Krisensituationen gemeinsam zu bewältigen. Gottes Zusage gilt für die guten und die schwierigen Tage.

Die Bibel bezeugt uns, dass Gott die Menschen liebt und so annimmt, wie sie sind. Bei der kirchlichen Trauung wird dies sichtbar und erfahrbar. Das Ja des Brautpaares zueinander hat seine Grundlage im Ja Gottes zu den Menschen.



*Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich ganz erkennen, wie ich auch ganz erkannt worden bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Die grösste unter ihnen aber ist die Liebe.*

Die Bibel: 1. Korintherbrief 13,12.13

## **Katholische Trauung**

Nach römisch-katholischem Verständnis sagt Gott im Ja-Wort der Brautleute auch sein Ja zu ihnen – zu den beiden einzeln und zu ihrer Beziehung.

Die Ehe ist ein **Sakrament**. Sakramente sind Zeichen der besonderen Gegenwart Gottes. Das Paar spendet sich das Sakrament der Ehe gegenseitig – nicht nur am Tag der Hochzeit, sondern während seiner ganzen Ehe.

Die Verbindlichkeit des Ja-Wortes kommt gerade in schwierigen Zeiten besonders zum Tragen. Die Ehepartner dürfen darauf vertrauen, dass Gott ihnen besonders in einer solchen Situation die Treue hält und ihnen schützend und helfend entgegenkommt. Weil die Ehe die unkündbare Treue Gottes zu den Menschen abbildet, gilt die Ehe nach katholischem Verständnis als unauflöslich.

Äussere Zeichen dafür sind die Segnung und das gegenseitige Anstecken der Ringe und die Segnung des Paares.

## **Christkatholische Trauung**

Auch in der christkatholischen Kirche gilt die Ehe als Sakrament, als Zeichen für die göttliche Zuwendung. Allerdings ist nach einer Scheidung wieder eine kirchliche Trauung möglich.



*Unser Leben sei ein Fest, Jesu Geist in  
unserer Mitte, Jesu Werk in unseren  
Händen, Jesu Geist in unseren Werken.*

Kirchenlied

## Reformierte Trauung

Nach reformiertem Verständnis will die kirchliche Trauung das Zusammenleben zweier Menschen feiern, um den Segen Gottes bitten und die Verantwortung der Partner füreinander bewusst machen.

Wer seine Hochzeit nicht nur auf dem Zivilstandsamt, sondern auch in der Kirche feiert, bringt zum Ausdruck: Das Gelingen unserer Partnerschaft ist auch ein Geschenk. Die reformierte Trauung nimmt diese Haltung auf und bittet für und mit dem Brautpaar um die Begleitung Gottes. Eine solche Bitte ist getragen von der Hoffnung auf Gott, der allen Menschen seine Zuwendung und Liebe verheissen hat.

Zur Hochzeit in der Kirche gehört nach reformiertem Ritus das **Eheversprechen**. Darin formulieren die Brautleute ihre Erwartungen und Hoffnungen und versprechen einander, ihr Leben fortan gemeinsam zu gestalten, einander treu zu sein, zu vertrauen und zu vergeben.

Die Entscheidung zu heiraten ist zunächst der persönliche Entschluss zweier Menschen. Die reformierte Trauung in einem **öffentlichen Gottesdienst** bringt zum Ausdruck, dass das Brautpaar auch Teil einer grösseren Gemeinschaft ist. Angehörige, Freundinnen und Freunde begleiten das Brautpaar auf dem gemeinsamen Weg.

*Geh deinen Weg, wie ich den meinen suche.  
Zu dem Ziel, Mensch zu werden. Unterwegs  
begegnen wir der Wahrheit und der Freiheit  
und uns selbst.*

Margot Bickel



## Ökumenische Feier

Eine kirchliche Trauung von Paaren mit unterschiedlicher Konfession (z.B. reformiert und römisch-katholisch) ist möglich. Je nachdem kann das Paar zwischen verschiedenen Formen wählen:

**Eine römisch-katholische Trauung** wird von einem katholischen Priester, Diakon oder allenfalls einem Gemeindeleiter/einer Gemeindeleiterin geleitet. Daran kann sich auch eine reformierte Pfarrerin oder ein reformierter Pfarrer beteiligen. Die Einbettung in eine Eucharistiefeier ist auf Wunsch möglich.

**Eine reformierte Trauung** wird von einer reformierten Pfarrerin oder einem reformierten Pfarrer geleitet. Daran kann ein Seelsorger/eine Seelsorgerin der römisch-katholischen oder der christkatholischen Kirche mitwirken.

**Eine christkatholische Trauung** wird von einem christkatholischen Priester geleitet. Daran kann sich auch eine reformierte Pfarrerin/ein Pfarrer oder ein römisch-katholischer Seelsorger/eine Seelsorgerin beteiligen.

Beim Wunsch nach einer reformierten oder einer christkatholischen Trauung benötigt die römisch-katholische Partnerin bzw. der Partner eine formelle Erlaubnis des Bistums. Für ein Mitglied der reformierten und christkatholischen Kirche ist eine solche Erlaubnis nicht erforderlich.

*Es ist lächerlich, sagt der Stolz. Es ist leichtsinnig,  
sagt die Vorsicht. Es ist unmöglich, sagt die Erfahrung.  
Es ist, was es ist, sagt die Liebe.*

Erich Fried

## **Interreligiöse Partnerschaften**

Paare mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit (z.B. Muslim, Christin) heiraten meistens lediglich zivil. Nach Absprache kann die kirchliche Trauung so gestaltet sein, dass die andere Religion einbezogen wird.

## **Wieder heiraten**

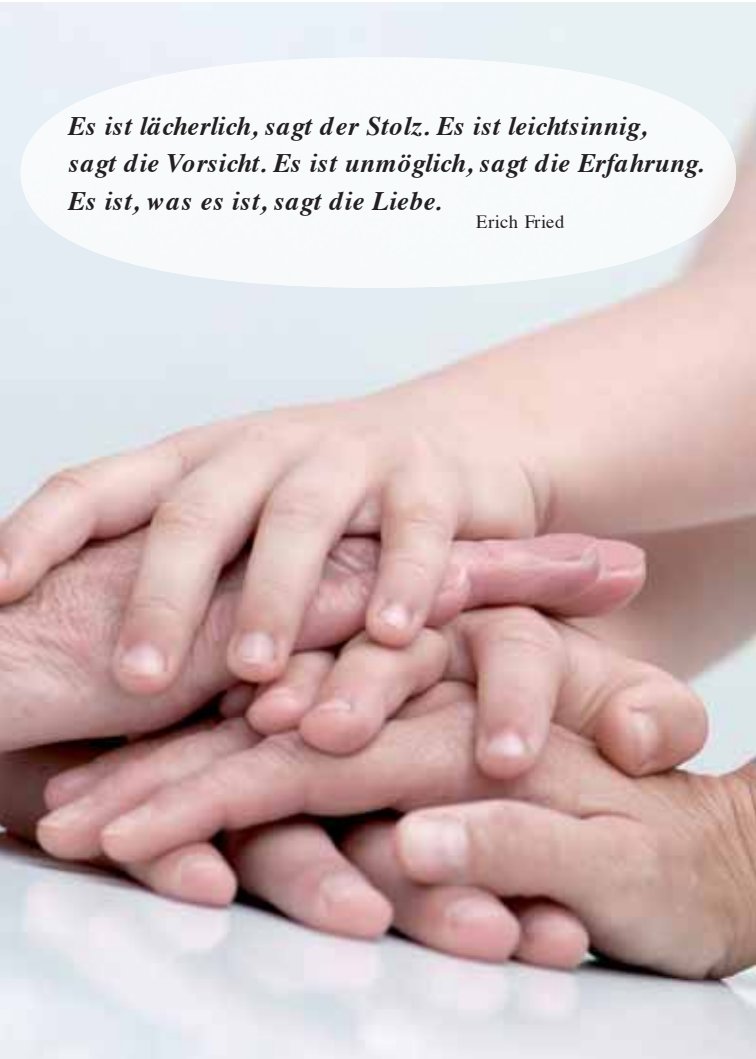
Die reformierte und die christkatholische Kirche kennen die Möglichkeit einer kirchlichen Trauung nach einer Scheidung, bedingt auch die römisch-katholische Kirche. Ein Segnungsgottesdienst ist in der römisch-katholischen Kirche möglich. Suchen Sie das Gespräch mit dem zuständigen Pfarrer.

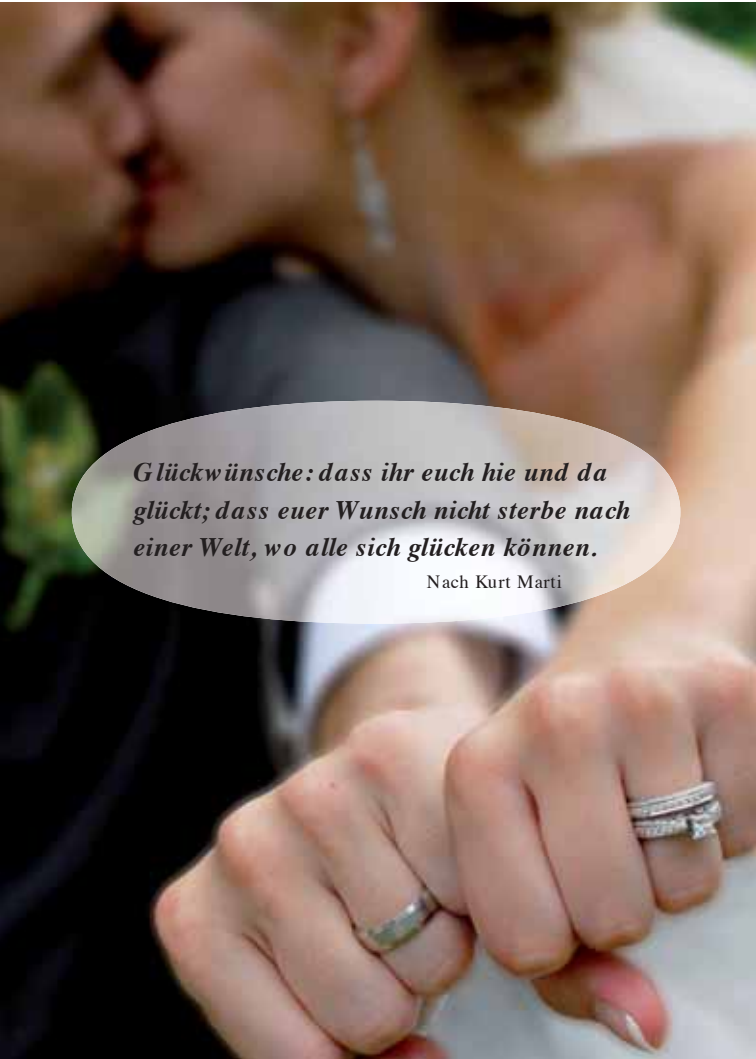
## **Gleichgeschlechtliche Paare**

Die reformierte Kirche und die christkatholische Kirche bieten gleichgeschlechtlichen Paaren die Möglichkeit eines Segnungsgottesdienstes, was nicht mit einer kirchlichen Trauung gleichzusetzen ist. Dies unabhängig davon, ob die Partnerschaft registriert ist oder nicht. Die römisch-katholische Kirche sieht dies nicht vor.

## **Heiraten nach der Familiengründung**

Für die römisch-katholische, die reformierte und die christkatholische Kirche ist die Verbindung eines Traugottesdienstes mit einer Taufe möglich. Suchen Sie in dieser Situation das Gespräch mit dem zuständigen Pfarrer.





*Glückwünsche: dass ihr euch hier und da  
glückt; dass euer Wunsch nicht sterbe nach  
einer Welt, wo alle sich glücklich können.*

Nach Kurt Marti

## Tipps zur Vorbereitung

**Kontakt:** Damit die Vorbereitung der Hochzeit möglichst stressfrei stattfinden kann, ist es empfehlenswert, vor der definitiven Fixierung des Hochzeitstermins mit dem römisch-katholischen, reformierten oder christkatholischen **Pfarramt des Wohnorts** Kontakt aufzunehmen.

**Ort der Trauung:** Kirchliche Trauungen finden in kirchlichen Räumen statt. Trauungen an anderen Orten sind nur in Ausnahmen möglich. Suchen Sie in dieser Situation das Gespräch mit dem zuständigen Pfarramt.

**Fotografieren:** Aufnahmen von der kirchlichen Trauung sind für viele von grosser Bedeutung. Während des Gottesdienstes hingegen können Foto- oder Filmaufnahmen störend wirken. In der reformierten Kirche ist Fotografieren nicht erlaubt.

**Kosten:** In der Kirchgemeinde des Wohnorts fallen für Mitglieder der römisch-katholischen, der reformierten und der christkatholischen Kirche keine Kosten an. Für «Hochzeitskirchen» gelten oft spezielle Regelungen.